



La belle Otero, die um die Jahrhundertwende viel gefeierte spanische Tänzerin, unsterblich durch Lenbachs berühmtes Gemälde

FRAUEN von denen die Welt spricht!

Von Roul Korty

Mit fotogr. Illustrationen aus der Sammlung des Verfassers

Wenn man die Weltgeschichte durchblättert, muß man bemerken, daß sie sehr oft Frauen umgeblättert hat. Geschichte wird oft erst im Nachhinein gemacht, nicht alles, was später vermerkt und aufgezeichnet ist, hat sich auch in Wirklichkeit so abgespielt. Um die Romantik der Frauen zu erhöhen, ließ man sie im Laufe der Jahrhundertbegebenheiten oft gewähren und sagte aus Höflichkeit nicht nein, stand auf und überließ ihnen den ehren-

haften Platz der Geschichte. Heute hat sich die Frau die Gleichberechtigung mit dem Mann erkämpft, beinahe alle Berufe hat sie für sich aquiriert, aber einst hat sie die Welt erobert. Meist sind es Frauen mit viel Privatleben gewesen, die historische Schicksale mitbestimmten und am Volant ihrer Zeit saßen. Die Frage: Warum gibt es diese Frauen heute nicht mehr, ist nicht leicht zu beantworten. Unsere Epoche hat der Nützlichkeits-Frau Raum geschaffen und die Frau der Phantasie auf dem Wege gelassen. Die große Kurtisane von einst, die Königen die Köpfe verdrehte, ist ins Bereich der Fabel marschiert, die großen Tänzerinnen der Liebe haben ausgetanzt, für eine Cleo de Mérode, für eine Lola Montez, ja sogar für eine Gaby Deslys hat die Zeit keine Zeit mehr. Sind die paar übriggebliebenen Könige diskreter über ihr Privatleben oder beschäftigen sie sich tatsächlich mit ihrer Familie? Jedenfalls



Lona Barrison, die berühmteste und schönste von den fünf Schwestern, die in den 90er Jahren mit ihrer Tanzkunst die Gemüter in Verwirrung brachten